

Klare Worte. Für den Kreis Soest. Im Bundestag.

Ausgabe 05/2015

SPD

Wolfgang Hellmich

Liebe Leserinnen und Leser,

längst sind nicht alle Baustellen des Koalitionsvertrages abgearbeitet. Daran arbeiten wir weiter mit Hochdruck. Das Gesetz zur Mietpreisbremse ist in dieser Woche ebenso beschlossen wie die Quote für Unternehmen; übrigens keine Frauen- sondern eine Geschlechterquote! Dann sind da noch bis 5 Milliarden für die Kommunen (bis zum Jahr 2018) mobilisiert worden. Ein Verhandlungserfolg der SPD, die diese Summe dem CDU-Finanzminister abgetrotzt hat. Vor allem die klammen Kommunen können eine Investitionsspritze gebrauchen, um ihre Infrastruktur zu erhalten. Neben dem Breitbandausbau steht vor allem die Brücken- und Straßensanierung im Vordergrund. Auch die finanzielle Verteilung (90% Bundesmittel, 10% von den Kommunen) ist machbar. Übrigens eine Forderung aus NRW, die Verteilung so vorzunehmen. Wenn es dann noch eine bessere Regelung zur Finanzierung des regionalen Schienenverkehrs gibt, können die Kommunen etwas durchatmen und dafür einige Leistungen im kulturellen Bereich erhalten.

Und die CDU/CSU? Da beginnt das neuerliche Philosophieren über die Soli-Absenkung ab 2020 (wie auch vor der letzten Bundestagswahl!). Wer könnte schon dagegen sein, dass die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler mehr Geld in der Tasche haben und das vielleicht sogar ausgeben? Nur, all diesen Ankündigungen unseres Koalitionspartners sind auch in den vergangenen Jahren keine Konsequenzen gefolgt. Gleichzeitig lehnt unser Koalitionspartner aber eine Entlastung der Kommunen bei den Kosten für die Unterbringung von Flüchtlingen ab. Also, in Zukunft weniger Geld für Kommunen aus dem Soli bei gleichbleibenden Belastungen durch Aufgaben, die unsere Städte und Gemeinden überfordern? Was steckt denn da dahinter? Schon die anstehenden Wahlkämpfe? Das hätte unser Land nicht verdient!

Und auch die alleinerziehenden Mütter und Väter nicht, die bei der Minimallösung des Finanzministers Schäuble für das Kindergeld keine zusätzliche Entlastung erfahren. Mit der Familienministerin Schwesig war das nicht besprochen. Nun, bei der momentanen Aufstellung des Haushalts 2016 rumpelt es bereits ordentlich. Es bleibt daher spannend!

Ihr 

Neues aus dem Wahlkreis

Das Jahr ist nicht mehr das allerjüngste, zugegeben, aber der traditionelle Neujahrsempfang der SPD im Kreis Soest ist auch Ende Februar ein Termin, den zahlreiche Genossinnen und Genossen fest eingeplant hatten. Zumal wir in diesem Jahr mit Franz Müntefering einen immer wieder gerne gesehenen Gast in der Mensa der FH Soest begrüßen konnten.



Die Unterbezirkvorsitzende Marlies Stotz konnte zudem u.a. die Europaabgeordnete Birgit Sippel, den Landtagsabgeordneten Norbert Römer sowie den stellvertretenden Landrat Dr. Günter Fiedler willkommen heißen. Die Prorektorin der FH Soest, Frau Prof. Dr. Christine Kohring, hob in ihrer Ansprache hervor, dass sie sich freue, auch 2015 wieder als „Gastgeberin“ für die Genossinnen und Genossen da sein zu können.

Franz Müntefering ließ in seiner anschließenden, ca. 45 minütigen Rede, die Historie der SPD Revue passieren. Sein Blick war jedoch nicht nur in die Vergangenheit gerichtet: Vor dem Hintergrund aktueller globaler Entwicklungen, skizzierte der ehemalige Parteivorsitzende den Stellenwert der Sozialdemokratie in Deutschland. Bei Musik und strahlendem Sonnenschein war anschließend Zeit für jede Menge Gespräche. Fazit des Neujahrsempfangs: Wir Genossen im Kreis Soest stehen zusammen und sind auf der Höhe der Zeit. Und wie man feiert, wissen wir auch!

Berliner Woche

Was ist denn mit meinem Berliner Schreibtisch geschehen? Ach ja! Das ist der Vorteil an zwei Sitzungswochen in Folge: Katrin und Christoph fehlt die Zeit, mir den Tisch komplett vollzulegen. Ich bin oft genug da, um mich durch die zahlreichen Schreiben, Drucksachen und Vorlagen zu arbeiten. Somit bleibt an diesem **Montag** genug Zeit für die Telefonkonferenz. Diese hat eigentlich nur ein Thema: Die Klausursitzung mit all meinen Mitarbeitern am kommenden Dienstag in Soest. Am Abend begrüßen wir in der Landesgruppe Andreas Meyer-Lauber vom DGB.

Dienstag, nach der Sitzung der AG Sicherheits- und Verteidigungspolitik unserer Fraktion, empfangen mich einen Vertreter der „fliegenden Industrie“. Dann geht es (mal wieder) Schlag auf Schlag: Nach der Fraktionssitzung treffe ich mich mit den Mitorganisatoren der „Petersberger Gespräche zu Sicherheit“. In einer ersten Vorbesprechung werden die berühmten Pflöcke für das Herbstsymposium eingerammt. Im direkten Anschluss freue ich mich über meine Gäste vom Berufskolleg Stift Cappel. (Übrigens: Weil ja oft von Politikempfängen und dergleichen die Rede ist: Gespräche mit informierten und interessierten Gästen und Besuchergruppen sind in der Regel die wirklich angenehmeren Termine. Und all denen, die mich in Berlin besuchen, sich mit mir über meine Arbeit austauschen und auch Anregungen mitbringen, möchte ich an dieser Stelle nochmals herzlich dafür danken.) Mit einer Veranstaltung der Parlamentariergruppe Luft- und Raumfahrt endet schließlich ein langer, abwechslungsreicher Arbeitstag.

Eine besondere Ehre wird den Mitgliedern des Verteidigungsausschusses am **Mittwoch** zu teil: Bundespräsident Gauck empfängt uns im Schloss Bellevue. Klar, dass ein solcher Termin Vorrang hat. Und so kommt der Verteidigungsausschuss früher als sonst zu seiner üblichen Sitzung zusammen. Im Anschluss stellt Bundesaußenminister Steinmeier im Plenum den Jahresabrüstungsbericht 2014 vor. Recht flott geht es für mich danach ins Willy-Brandt-Haus,

wo ich im Rahmen des Forums „Sicherheits- und Verteidigungspolitik“ zum Themenkomplex „Weißbuch“ referiere.

Nach einem industriepolitischen Gespräch in meinem Büro, geht es am Abend wieder „hoch hinaus“: Die Gewerkschaften und Unternehmen der Luftverkehrswirtschaft laden zum Empfang in der sogenannten „Kalkscheune“. Aber es gibt ja auch noch andere Themen auf meiner Agenda. Tourismus gehört dazu.

Und somit starte ich in den **Donnerstag** mit einem ambitioniert terminierten Frühstück (7:30 Uhr) auf der Internationalen Tourismusbörse (ITB). Dazu sei gesagt, dass ich es in der Zeit, in der ich von meiner Berliner Wohnung zum Messegelände unterwegs bin, locker von Soest nach Dortmund schaffen würde. Das frühe Aufstehen lohnt sich jedoch mehrfach, denn nach dem Frühstück treffe ich den Wirtschaftsminister Sloweniens. Allzu lange können wir jedoch nicht reden, da bereits ein Auto wartet, das mich zurück zum Reichstag und den dort anstehenden namentlichen Abstimmungen bringt. Überraschender Besuch folgt: Zwei Betriebsräte der wehrtechnischen Industrie stehen plötzlich und unangemeldet vor der Tür – und werden natürlich nicht abgewiesen.



Am Abend dann die Vorstufe der Zweiteilung: Erst nehme ich an einer Veranstaltung zum Thema Cyber-Sicherheit teil und unmittelbar darauf bin ich bereits beim parlamentarischen Abend des Unternehmens Rheinmetall. (Ein Blick in meinen Kalender „beweist“, dass ich zeitweise an zwei Orten gleichzeitig war).

Freitag: Ganz so abgeräumt sieht mein Schreibtisch zum Ende dieser Woche dann doch nicht aus. Umso besser also, dass noch Zeit für eine ausführliche Bürobesprechung und einen weiteren Gesprächstermin mit Vertretern der wehrtechnischen Industrie bleibt. Unter einer massiven Wolkendecke bringt mich ein Auto am Nachmittag zum Bahnhof, und mit dem Zug fahre ich nach einer intensiven Woche schließlich dahin, wo (meist) nicht nur das Wetter schöner ist.

Veranstaltungsankündigung

15. April 2015, 18:00 Uhr: „Fraktion vor Ort“-Veranstaltung der SPD-Bundestagsfraktion, Thema: „Mittelstandspolitik“, mit MdB Sabine Poschmann; Hotel Lindenhof, Ottilienstr. 4, 59581 Warstein

Der nächste Newsletter erscheint am 20. März 2015.